

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
07/2017*



P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Liebe FreundInnen!

Eine ereignisreiche Woche geht zu Ende. Am Sonntag bin ich auf der Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE **von rund 300 Abgeordneten aus 55 anwesenden Mitgliedsländern einstimmig als Präsidentin wiedergewählt** worden. Die OSZE ist die weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation und reicht von Vancouver im Westen bis Wladiwostok im Osten. Ich freue mich darauf, die europäische Sicherheitspolitik ein weiteres Jahr in dieser wichtigen Funktion mitgestalten zu können und plane auch Kärnten wieder durch internationale Veranstaltungen in meine Arbeit einzubeziehen.

Auf den folgenden Seiten findet ihr außerdem Informationen über meine Teilnahme am informellen Treffen der OSZE-AußenministerInnen in Mauerbach und über die Sondersitzung des Nationalrats, auf der wir gestern endgültig den 15. Oktober als vorgezogenen Wahltermin festgelegt haben.

Ich wünsche Euch allen eine erholsame Ferienzeit und einen guten Start in den Wahlkampf!

Selbstverständlich gilt auch dieses Mal: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine



Top-Themen

"Österreich zum lebenswertesten Land der Welt machen"

Mit großer Mehrheit hat der Nationalrat am Donnerstag seine Auflösung beschlossen. Am Freitag wird die Regierung den 15. Oktober als Termin für die Neuwahl, die ÖVP-Obmann Kurz vom Zaun gebrochen hat, festlegen, anschließend wird das Hauptausschuss des Nationalrats beschließen.

Ein Blick auf die Wirtschaftsdaten zeigt: **Österreich steht nach einem Jahr Bundeskanzler Christian Kern gut da: Das Wirtschaftswachstum steigt stärker als erwartet, die Arbeitslosigkeit sinkt**, und erst vor wenigen Tagen wurde **Österreich** von der Boston Consulting Group – einem großen internationalen Beratungsunternehmen – **bei der Lebensqualität weltweit auf Platz 4** gereiht.

Jetzt geht es darum, dass der Aufschwung bei allen ankommt, sagte der Bundeskanzler im Parlament. Und Klubobmann Andreas Schieder betonte: **Österreich soll das Land sein, "das für seine BürgerInnen der beste Ort zum Leben ist – dafür werden wir uns starkmachen."**



Dass die Ausgangslage gut ist, ist auch das Ergebnis sozialdemokratischer Politik. **191 Gesetze** – viele davon einstimmig – sind **seit Mai 2016** im Nationalrat beschlossen worden.

Hier ein Überblick über die wichtigsten politischen Erfolge des letzten Jahres:

Ein Jahr Bundeskanzler Christian Kern – Politische Highlights von "Aktion 20.000" bis Pflegeregress-Aus



- Mit Österreichs Wirtschaft geht es aufwärts - Budget 2017 mit Rekordinvestitionen in Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung wirkt
- Start-up-Paket erleichtert Gründungen und bringt 15.000 Jobs
- Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz
- Ausbildungspflicht bis 18, Ausbildungsgarantie bis 25 und Fachkräftestipendium

- Erhöhung der Ausgleichszulage bei 30 Beitragsjahren auf 1.000 Euro
- Ausbau der Primärversorgung – bessere medizinische Versorgung für alle
- Selbstbehalt im Spital für Kinder abgeschafft
- 750 Mio. für Ausbau von Ganztagschulen + schulischer Ferienbetreuung
- Kindergeldkonto bringt Flexibilität und Partnerschaftlichkeit für Eltern
- Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung
- Digitale Autobahn-Vignette
- KMU-Investitionszuwachsprämie
- Sachwalterrecht Neu – Selbstbestimmung für Betroffene
- Zusatzrente für Heimopfer
- Investitionspaket für Gemeinden
- Gewerbeordnung – Reform und Vereinfachung
- Integrationsgesetz mit Integrationsjahr
- Aktion 20.000 – Neue Chancen für ältere Langzeitarbeitslose
- Beschäftigungsbonus – Offensive für 150.000 neue Arbeitsplätze
- Erhöhung der Studienbeihilfe - 50.000 Studierende profitieren
- SPÖ sichert Finanzierung der Universitäten – 1,35 Mrd. mehr für Hochschulen und Planungssicherheit
- Schulautonomiepaket – zweiter Teil der Bildungsreform mit Modellregionen für Gemeinsame Schule
- Basisbildung und kostenloses Nachholen von Schulabschlüssen – mehr Qualifizierung und Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Pflegeregress abgeschafft
- Frauenquote für Aufsichtsräte – mehr Frauen an die Spitze
- Mehr Ökostrom für Österreich

Details zu den wichtigsten Punkten gibt's [hier](#).

Letzte Sitzung im Haus am Ring

Mit der heutigen Sitzung hieß es vorerst auch Abschied nehmen vom Plenarsaal und dem Parlamentsgebäude am Ring. Ab Mitte August werden Nationalratssitzungen in der Hofburg stattfinden. Denn das 134 Jahre alte Parlamentsgebäude wird in den kommenden drei Jahren saniert. Die nächste Plenarsitzung findet im September statt – dann schon in den Redoutensälen.



Pressemeldungen und Veranstaltungen

[OSZE-Parlamentspräsidentin Muttonen: "Kurz hat zu oft Innen- über Außenpolitik gestellt"](#) (Kurier, 11.07.2017)

[Christine Muttonen zur Präsidentin der OSZE-PV wiedergewählt](#) (10.07.2017)

[Muttonen: Kurz vernachlässigt Tätigkeit als OSZE-Vorsitzender - Sachpolitik](#) (Der Standard, 09.07.2017)

[OSZE: Muttonen für ein weiteres Jahr im Amt - kaernten.ORF.at](#) (09.07.2017)

[OSZE-Parlamentarier: Christine Muttonen als Präsidentin wiedergewählt](#) (09.07.2017)

Diplomatie/Konflikte/Wahlen/OSZE/Niederösterreich/Interview

Muttonen: OSZE nach Personaleinigung gestärkt

Utl.: Vorsitzende der OSZE-Parlamentarier sieht Kurz weiter kritisch: Innenpolitik und nicht Außenpolitik als oberste Priorität =

Mauerbach (APA) - Die SPÖ-Abgeordnete Christine Muttonen und Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung der OSZE begrüßt die politische Einigung auf vier Top-Positionen der Organisation für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). "Die OSZE ist sicher jetzt gestärkt, wenn es wieder eine Handlungsfähigkeit gibt", sagte Muttonen am Dienstag in Mauerbach gegenüber der APA.

"Offiziell ist es morgen durch, aber es schaut sehr gut aus. Das ist natürlich sehr erfreulich, weil ich schon lange auf einen Kompromiss gewartet habe", ergänzte Muttonen, nachdem sich die Vertreter der 57 OSZE-Staaten bei dem Treffen in Mauerbach auf die Besetzung des Amtes des Generalsekretärs, des Minderheitenkommissars, des Medienbeauftragten sowie des Direktors des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) verständigt haben.

Die OSZE sei als Organisation wichtig und sie arbeite, aber es ging bei den Vakanzen "um die tatsächliche Handlungsfähigkeit". Deswegen sei die Sorge und die Unruhe unter den Diplomaten und Parlamentariern sehr groß gewesen.

Muttonen hatte am Wochenende Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) kritisiert. Sie meinte, dass Kurz seine Arbeit als OSZE-Vorsitzender vernachlässige und sich trotz der weitgehenden Handlungsunfähigkeit der OSZE lieber mit Wahlkampf beschäftige. Im APA-Gespräch erklärte Muttonen: "Ich glaube, dass auf der obersten Stufe seiner Prioritäten die Innenpolitik und nicht die Außenpolitik ist. Das finde ich bedauerlich. Das finde nicht nur ich bedauerlich, dass haben auch viele verschiedene Delegationen zum Ausdruck gebracht." Gewisse Themen, wie etwa die Migration stünden "ganz oben", aber nicht die Frage, "wie man gemeinsam im Raum der OSZE damit umgeht".

Dass Kurz den Kampf gegen Terror und Radikalisierung zum Schwerpunkt des österreichischen OSZE-Vorsitzes gemacht hat, begrüßt Muttonen dagegen: "Ich glaube, das war ein guter Griff, Prof. Neumann zu bitten, sich mit dem Thema zu befassen und letztendlich auch die verschiedenen Tagungen und Gremien damit zu befassen, weil das Thema natürlich auch alle Länder bewegt, aber auch eint." Man sollte sich auch die "untergeordneten Themen" genau ansehen, betonte sie: also etwa die Frage, warum radikalisiere sich die Jugend, soziale Fragen, Demokratisierungsprozesse und "was kann man voneinander lernen".

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE habe bereits seit 2013 einen Terror-Sonderbeauftragten. Muttonen selbst habe 2015 bei der Herbst-Tagung der Parlamentarischen Versammlung einen Experten zum Thema Radikalisierung zur Herbsttagung in der Mongolei eingeladen. Bei der Jahressitzung der Parlamentarischen Versammlung am Sonntag in Minsk sei zudem ein Ad-hoc-Komitee gebildet worden, das sich mit dem Terrorismus auseinandersetze.

P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Außerdem gebe es ein Ad-hoc-Komitee zur Migration. Eine weitere wichtige Aufgabe sei, mit den Mittelmeer-Anrainerstaaten Marokko, Tunesien, Algerien, Israel und Palästina verstärkt zusammenzuarbeiten. Auch der Klimaschutz sei ein wichtiges Thema der Parlamentarischen Versammlung. Dies sei eine "Sicherheitsfrage", "weil es geht um die Migration, aber auch um die Frage des Wassers", betonte Muttonen.

Muttonen hielt bei dem Treffen in Mauerbach, an dem auch OSZE-Parlamentarier und UNO-Vertreter teilnahmen, eine Rede. Das Treffen sei gut gewesen, sagte Muttonen, weil die verschiedenen Ebenen zusammengekommen seien. "Direkter Austausch ist immer gut."

(Das Gespräch führte Alexandra Demcisin/APA)

(Schluss) ade/hf

OSZE-Außenministertreffen in Mauerbach



Meine Wortmeldung beim informellen AußenministerInnen-treffen

Am 11. Juli war ich als Präsidentin der OSZE-PV auf dem informellen Treffen der OSZE-AußenministerInnen in Mauerbach. Auf dem Treffen konnten wichtige Einigungen erzielt werden.

Nachdem es dem unsrem Außenminister und amtierenden OSZE-Vorsitzenden monatelang nicht gelungen war zentrale

Positionen in der OSZE neu zu besetzen, konnten sich die AußenministerInnen mit dem Schweizer Botschafter Thomas Greininger endlich auf einen neuen Generalsekretär einigen. Auch die wichtigen Positionen des Minderheitenkommissars, des Direktors des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) und des Beauftragten für Medienfreiheit konnten, mit dem

ehemaligen OSZE-Generalsekretär Lamberto Zannier, der früheren isländischen Außenministerin Ingibjörg Solrun Gísladóttir und dem französischen Ex-Minister Harlem Desir endlich wieder besetzt werden. Die lange Blockade hatte die Handlungsfähigkeit der OSZE bedroht.

In meiner Wortmeldung habe ich die anwesenden AußenministerInnen davor gewarnt, auf die aktuellen Krisen und Konflikte in Europa vor allem mit militärischer Aufrüstung zu reagieren. Denn, ein Rüstungswettlauf hat unsere Sicherheit noch nie nachhaltig verbessert. Stattdessen muss die OSZE gestärkt und nach neuen Wegen gesucht werden, um gegenseitiges Vertrauen wieder herzustellen.



Im Gespräch mit dem russischen Außenminister Lawrow

Jahrestagung der OSZE-PV in Minsk



Eröffnungsrede auf der Jahrestagung der OSZE-PV in Minsk

Unter dem Motto „Das gegenseitige Vertrauen und die Kooperation für Frieden und Wohlstand in der OSZE-Region fördern“ fand vom 5.-9. Juli in Minsk die Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE statt. Das Motto klingt etwas sperrig. Aber wer sich die Krisen in Europa anschaut und die Spannungen und Konflikte, die es mittlerweile zwischen vielen OSZE-Mitgliedsländern gibt, muss zugeben, dass es grade daran mangelt: Vertrauen und Kooperation.

Während auf der Regierungsebene viele Probleme nicht konsequent angegangen werden, weil sich die OSZE-Mitgliedstaaten gegenseitig blockieren, ist es uns Parlamentariern gelungen, uns auf eine umfangreiche [Deklaration](#) zu einigen. Das Dokument enthält Vorschläge und Forderungen zum Kampf gegen den Terrorismus, zum Klimawandel und zur Stärkung von Demokratie und Menschenrechten. In weiteren Resolutionen haben wir erneut das völkerrechtswidrige Vorgehen Russlands in der Ukraine verurteilt und die Abschaffung der Todesstrafe in allen OSZE-Ländern gefordert.

Erfolgreich wiedergewählt

Neben der inhaltlichen Arbeit standen auch wichtige Wahlen an. Da die Amtszeit der Präsidentin nur für ein Jahr gilt, musste auch ich mich wieder der Abstimmung stellen. Während ich mich im Vorjahr gegen zwei weitere Kandidaten durchsetzen konnte, wurde ich zu meiner großen Freude dieses Jahr einstimmig wiedergewählt.



Riesige Freude nach der einstimmigen Wiederwahl.

Nähere Informationen zur Jahrestagung in Minsk findet ihr auf der [Seite](#) der OSZE-PV. Auf meinem YouTube Kanal gibt es zudem einen [Mitschnitt](#) meiner Eröffnungsrede.

Parlamentsumzug



**Fleißiges Umzugskisten be- und entpacken:
oben im alten und unten im neuen Büro**

Nach jahrelanger Planung und endlosen Diskussionen ist es nun so weit. Das österreichische Parlament wird endlich grundlegend renoviert.

Weil das im Vollbetrieb nicht möglich ist, wird das Gebäude für voraussichtlich drei Jahre geschlossen. Das Parlament – Bundesrat wie Nationalrat - zieht in die Hofburg und in dafür eingerichtete Pavillons auf dem Heldenplatz.

Am 01. Juli hat der Umzug begonnen, der SPÖ-Klub war als erstes dran und so befindet sich auch mein Büro jetzt im Ring-Pavillon am Heldenplatz.

**P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L**

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN

Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3

1017 Wien

@c.muttonen

www.christine-muttonen.at